

Dr. Hans-Joachim Förster
CDU-Fraktion

GR 17.6.2013

TOP 3 Feststellung der Jahresrechnung 2012

Vor dem Hintergrund einer prosperierenden Wirtschaftslage haben wir mit 2012 ein weiteres sehr gut verlaufenes Jahr und eine erneut äußerst erfreuliche Entwicklung unserer städtischen Finanzsituation zu verzeichnen.

Über allem ist festzuhalten, dass die Steuern im vergangenen Jahr sprudelten wie nie zuvor und wir die höchsten Einnahmen der letzten Jahrzehnte erzielten.

Alle relevanten Kenndaten des Jahresergebnisses aus dem knapp 70 Mio.€ umfassenden Haushalt 2012 unterstreichen dies:

Der wohl kennzeichnendste Parameter dabei ist die Tatsache, dass aus dem Verwaltungshaushalt dem Vermögenshaushalt starke 6,4 Mio.€ zugeführt werden konnten, einer der höchsten Werte aller Zeiten! Das ist weit über der Planung (+ 60 % !) und den Pflicht- bzw. Sollzuführungen. Von den genannten 6,4 Mio. Zufuhr stehen 6 Mio.€ (94%) als Nettoinvestitionsrate zur Verfügung.

Die allgem. Rücklage konnte nach geplant kräftigen Entnahmen in 2010 und 2011 erstmals wieder seit 2008 um 1,2 Mio. auf nunmehr 3.11 Mio.€ aufgestockt werden. Sie lag per Ende 2012 somit um mehr als 2 Mio.€ über der vorgeschriebenen Mindestrücklage.

Auf eine Kreditaufnahme konnte verzichtet werden, geplant waren immerhin 2,3 Mio.€.

Die Verschuldung wurde in 2012 von 6,45 auf 4,9 Mio.€ abgebaut, das sind 225 € pro Einwohner. Vergleichbare Gemeinden in Baden-Württemberg liegen etwa beim Doppelten. Zur Verschuldung hinzu kommen allerdings noch die Schulden beim Eigenbetrieb Bellamar und dem Zweckverband Unterer Leimbach mit insgesamt 15,8 Mio.€ oder 722 € pro Einwohner. Diese Größe entspricht in etwa dem Landesdurchschnitt.

Die städtischen Einnahmeseite wurde, wie eingangs schon gesagt, klar von Steuern, Umlagen und Zuweisungen bestimmt, wo für diese Positionen insgesamt 26 Mio.€ zu Buche schlugen – gegenüber 2011 ein erneuter Zuwachs um 8% oder 2 Mio. €. Zu berücksichtigen ist bei den Einnahmen dazu noch, dass bei den Grundstücksverkäufen über 2 Mio. € weniger als geplant erzielt wurden.

Die Kostendeckungsgrade der sog. kostendeckenden Einrichtungen, insbesondere auch bei der Abwasserbeseitigung sowie Parkplätzen und Parkhäusern, liegen in zufriedenstellendem Rahmen. Sehr viel mehr sollte künftig bei den kostendeckenden Einrichtungen aber auch nicht mehr drin sein. Wir können die Gebühren nicht ins Unendliche anheben und die Stellschrauben überdrehen.

Die Personalkosten in 2012 beliefen sich auf 16% des Verwaltungshaushaltes und liegen nach wie vor vergleichsweise niedrig. Die nicht zuletzt Dank der Effizienz und des Einsatzes des gesamten Personals.

Ein steter Klotz am Bein wird für uns auch weiterhin die von Beginn an mit wenigen Ausnahmen stetig gestiegene Kreisumlage bleiben, die den Haushalt 2012 mit 6,9 Mio.€ belastete. Kosten, die wir vom Kreis übergestülpt bekommen und von uns nicht zu beeinflussen sind.

Auch das laufende Jahr 2013 entwickelt sich allen Informationen nach finanziell recht gut. Bleibt zu hoffen, dass dies auch so anhält und uns nicht europa- bzw. weltweite Ereignisse negativ überraschen. Was wir in unserem örtlichen Mikrokosmos tun können, das werden wir hier im Rat auch weiterhin tun. Wir werden es leider aber immer wieder mit unvermeidbaren Ausgabensteigerungen zu tun haben – die Einnahmen auf der anderen Seite, sofern sie von uns zu beeinflussen sind, wiederum können, wie schon gesagt nicht unbegrenzt angehoben

werden.

Wir müssen unsere Strukturen konsequent und immer wieder auf den Prüfstand stellen, wenn notwendig auch unter Zuhilfenahme externer Kräfte.

Die Haushaltsdisziplin allgemein - ein Dauerthema auch meiner Fraktion - muss noch besser werden: Das heißt, realistischeres Planen ist angesagt, die Plan-Ist-Situation ist das Jahr hindurch fortlaufend zu hinterfragen, verstärkte Eigenkontrolle Kosten-Leistungs-Vergleichen ist nötig, Haushaltsreste in abnormer Höhe sind zu vermeiden

Mit anderen Worten: Für Euphorie ist kein Platz! Sparsames Haushalten ist auch künftig angesagt, denn in den nächsten Jahren erwarten uns ganz gewiss weitere finanzielle Kraftakte. Ich erwähne dabei nur einmal die Ausgaben für Schulen, Kindergärten, Sport- und Spielplätze und soziale Aufgaben, wie Generationenbüro und Jugendhäuser, wofür insgesamt im letzten Jahr 2012 rund 7,5 Mio. € aufzuwenden waren.

Dazu passend das Sprichwort: Spare in der Zeit, so hast du in der Not!

Abschließend möchte wir für die in 2012 zum Wohl unsrer Stadt und ihrer Einwohner geleistete Arbeit Dank abstaten:

Herrn OB Dr. Pörtl, Herrn B Elkemann, allen Amtsleitern und allen Mitarbeitern.

Spezieller Dank gilt den Herren Lutz-Jathe und Riemensperger für die gewohnt ausgezeichnet gestaltete, sehr verständliche und vor allem auch lesenswerte Jahresrechnung des Kämmereiamtes und den akkurat-kritischen Prüfbericht des Rechnungsprüfungsamtes.

Die CDU-Fraktion stimmt den Verwaltungsvorlagen zu.